Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 37

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

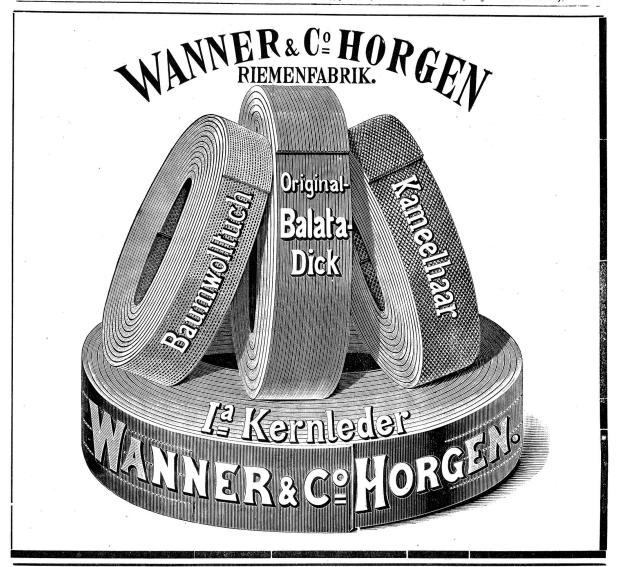
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Eieftrotechnische und eleftrochemische Rundschau.

Elektrizitätswerk Kubel bei Herikau. Der Regierungsrat von Appenzell A.-Rh. macht folgendes bekannt: Die Arbeiten am Elektrizitätswerk Kubel gehen ihrer Vollendung entgegen. Wit Kückficht auf diese Thatsache einerseits, und den Umstand, daß die Zahl der Abonnements auf Kraft und Licht aus herwärtigem Kanton verhältnismäßig noch gering ist, werden alls. Interesenten (Industrielle, Gewerbetreibende und Private) nachdrucksamft auf die ersten zwei Bedingungen der Wasserecktkonzession betreffend die Urnäsch ausmerksam gemacht. Diese lauten:

1. Dem Staate Appenzell Außerrhoben, dessen Ortsschaften, Korporationen, Etablissementen und Einswohnern wird bis sechs Monate nach Eröffnung des Betriebes ein Vorbezugsrecht auf mindestens 60% der gesammten erzielten Kraft zum Normalspreiß Inch. Moldingenhaus eingeräumt

preis loco Maschinenhaus eingeräumt.

2. Ueber die während dieser Frist nicht abonnierte Kraft kann die Unternehmung frei verfügen, mit der Beschränkung, daß appenzellische und st. gallische Konkurrenz gleichmäßig zu berücksichtigen ist.

Elektrizitätswerk an der Thur. Durch Beschluß des thurgauischen Regierungsrates ist den Herren Feer und

Flatt in Frauenfeld die Konzession zur Erstellung einer Wehranlage an der Thur oberhalb Amlikon erteilt worden.

Clektrizitätswerk Wald (3ch.) Die Brunnengenoffenschaft Wald beschloß Vorstudien für die Errichtung eines Elektrizitätswerkes machen zu lassen und setzte hiefür eine besondere Kommission ein.

Splügenbahnprojekt. Dem "Freien Rhätier" zusolge wird gegenwärtig in Norditalien eine beachtenswerte Agitation für den Bau einer Splügenbahn (elektrischer Betrieb) entwickelt. Die Handelskammer der Provinz Sondrio hat bereits Schritte bei der italienischen Regierung unternommen, die von den Deputierten der Provinz, von der Mailänder Handelskammer und der adriatischen Gesellschaft unterfützt werden. Ueberall bringt man dem Unternehmen große Sympathie entgegen. In Graubünden versolgt man die Entwicklung der Dinge mit Spannung. Auch hier besteht ein Splügenkomitee.

Wasserkräfte in Graubünden. Der Regierungsrat hat ein Schema ausgearbeitet für Absassung von Konzesssionsberträgen betreffend Gewinnung elektrischer Kraft aus den Wasserläusen des Kantons Graubünden. Die Regierung empfiehlt den Gemeinden, welche im Kanton Graubünden Inhaber von Wasserkräften sind, in ihrem eigenen Interesse dieses Schema zu benutzen.

Elektrische Bahnen im Engadin. Der Bundesrat beantragt den gesetzgebenden Käten, den Herren Froté und Westermann in Zürich zu Handen einer zu bildenden Aktiengesellschaft die Konzession für den Bau einer elektrischen Eisenbahn, teilweise Straßenbahn, von Samaden nach Campocologno mit Abzweigung von Pontresina nach St. Morih zu erteilen, dagegen auf das Konzessionsegesuch der Elektrizitätsgesellschaft Schuckert u. Cie., in Kürnberg und dassenige von Ingenieur Schuhmacher in Luzeru für ein elektrisches Bahnnet St. Morih Dorfspontresina-Morteratsch und Samaden-Pontresina zur Zeit nicht einzutreten.

Die Gemeinde Arth am See hat sich schon lange über Folierung beklagt; hoch oben auf Viadukten und Dämmen umfahren die großen Eisenbahnlinien den Ort, und den Lokalverkehr vom See zum Bahnhof Goldau vermittelt nur die Arth-Rigi-Bahn, doch ungenügend. Es soll zwar am sogenannten Sonnenberg eine Haltstelle der Gotthardbahn angelegt werden; das ist aber so hoch oben, daß es den Arthern wenig nützt, sie wollen gründlichere Abhülse. Man beabsicht deshald, die Strecke Arth — Arth-Goldau für elektrischen Betrieb mit Obersleitung auszubauen. Sin Wagen mit etwa 50 Plägen würde in regelmäßigen Fahrten (27 in jeder Richtung) den Verkehr mit Goldau vermitteln. Die Kosten sind auf 60,000 Fr. veranschlagt, die Hälfte davon müßte die Gemeinde Arth à fonds perdu leisten.

Die Firma Schubiger zur Seidenfabrik in Uznach hat einen Teil der Wasserkraft des Steinenbaches von ihrem Elektrizitätswerke in Steinenbrücke dei Kaltbrunn nach Uznach leiten Iassen zum Zwecke des Maschinensbetriebes und der elektrischen Beleuchtung der dortigen Veschäftsräume.

Neue Fabrikbeleuchtung. Die Firma A. B. Heine u. Co. in Arbon hat eine neue Beleuchtungsart mit elektrischem Licht mit außerordentlich günstigem Erfolge probiert. Ein Teil des Ausrüftungssaales wird nämlich mit elektrischem Bogenlicht in der Art beleuchtet, daß die Bogenlampen das Lokal nicht direkt beleuchten, sondern unter der Lampe sich vielmehr ein nach auswärts gerichteter Schirm befindet, welcher das Bogenlicht selbst dem Auge verdeckt und das Licht gegen die Decke resslektiert. Bon dort strahlt dasselbe zurück und verdreitet Taghelle. Diese Beleuchtungsart ist sehr billig und eignet sich sür Wirtschaftslokalitäten, Säle 2c. vorzüglich

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft. In der Generals versammlung wurde ein Mehr an Austrägen in Höhe von 60 Millionen Mark konstatiert. Vetress der Nernstskampe wurde bemerkt, die Konstruktion sei jetzt zu einem gewissen Abschluß gediehen.

Elektrische Straßenbahnen in Deutschland. In Deutschland gab es zu Ende des Jahres 1891 nur drei Städte, welche sich der Segnungen einer elektrischen Straßenbahn erfreuten. Um Schluß des Jahres 1892 waren es ihrer 5, Ende 1893 schon 11, 1894 19, 1895 32, 1896 44, 1897 61 und am 1. September 1898 bereits 68. In 35 weiteren Städten oder Kreisen sind elektrische Bahnen im Bau oder ist dieser beschlossen worden. Im ganzen waren am letztgenannten Datum 1400 Kilometer in Betrieb; die Gesamtgeleislänge bestrug über 1900 Kilometer. Wotorwagen waren 3199, Anhängewagen 2128 vorhanden. Von neuen Linien waren gleichzeitig etwa 1100 Kilometer nahezu vollendet oder soeben begonnen.

Telephon und Telegraph. In Paris hat am letzen Sonntag ein Herr Duffaud aus Genf mit großem Ersfolge der Akademie der Wiffenschaften einen neuen Telephonapparat vorgeführt, der erlaubt, die geführten Ges

spräche zu registrieren und die Gespräche im Falle der Abwesenheit des Abressaten aufzunehmen.

— In den Vereinigten Staaten wurden die ersten Versuche mit dem Pollock-Virag-System der Schnelltelegraphie unternommen. Zwischen Chicago und Buffalo wurden 90,000 Worte in der Stunde telegraphiert. Zwischen Chicago und Milwaukee wurden gar 140,000 Worte in der Stunde abgesaudt. Die Entsernung zwischen Chicago und Buffalo beträgt 1062 Meilen. Herr Virag überwachte die Experimente und glaubt, daß durch eine Verbesserigerug des Systems noch ein höherer Rekord von Worten innerhalb einer Stunde erzielt werden kann.

Marconis Wellentelegraphie, ohne Vermittelung eines leitenden Drahtes, seiert nun auch im Hochgebirge ihre glänzenden Erfolge. Wie uns die "Comptes Rendus" der Pariser Atademie der Wissenschaften neulich berichten, haben die beiden Physiter Louis und Jean Lecarme es unternommen, im biesjährigen Sommer ausgedehnte Versuche zwischen der Thalstation Chamounix und Montblancgipfel mit jenem neuen Telegraphiesystem auszuführen, die auch über Eis und Schnee ausgezeichnet gelangen. In ungefähr 1000 Meter über Meer befand im Ballot'schen Observatorium zu Chamounix die Abgabestation, während der andere Posten für den Empfang der Telegramme auf der Vallotstation am Montblanc in einer Höhe von 3450 Meter über Meer, eingerichtet war; der Entfernungsunterschied, in der Luftlinie gemessen, beträgt 12 Kilometer, die Höhens differenz beider Stationen nahe 4000 Meter. Die Vers suche sind im verflossenen, ausnehmend günftigen August= monat vorgenommen worden und zwar bedienten in Chamounix Frau Ballot mit ihrer Tochter die difficilen Apparate, mährend am Gipfel des Montblancberges die beiden genanten Physiker experimentierten. Da die Aussicht von einer Station zur andern unbehindert war, ließen sich die elektrischen Signale jeweils leicht durch optische kontrollieren. Hauptzweck der durchgeführten, hochinteressanten Versucke war über nachstehende Punkte Aufklärung zu erhalten: 1. Ift die Telegraphie ohne Draht auch im Hochgebirge immer möglich? 2. Bleibt die Erdleitung bestehen trot der Abwesenheit von Wasser in tropsbar flüssigem Zustand? 3. Kann die vorhandene atmosphärische Elektrizität die Ausführungen beim Zeichengeben nicht störend beeinflussen? Wie schon bemerkt, gelangen die Versuche vorzüglich; sie wurden weder durch die Anwesenheit der Luftelektrizität, noch durch den Mangel von flüssigem Wasser, noch auch durch atmosphärische Störungen und Wolken zwischen beiden Beobachtungsstationen irgendwie hemmend beeinflußt. Dagegen wirkten Die in Chamounix für Beleuchtungszwecke bestehenden Starkstromanlagen außerordentlich storend auf die Uebermittelung der Zeichen, indem während des Funktionierens der elektrischen Beleuchtung die telegraphische Verständigung zwischen beiden Stationen vollständig unmöglich war.

Die Arbeiten an der direften Bahn Bern-Reuenburg

sind in diesem Sommer stark gefördert worden, so daß der Betried im Lause des nächsten Jahres jedenfalls wird ausgenommen werden können. Die Bahn hat von Bern weg dis gegen Koßhäusern hin keine größeren Terrainsschwierigkeiten zu überwinden; die größte Schwierigkeit besteht in den Verhandlungen mit der Centralbahn dezüglich der Einfahrt in den Bahnhof Bern. Der Roßhäuserntunnel ist gegenwärtig zu einem guten Teil bereits ausgemauert, in einem anderen Teil ist allerdings der Stollen noch nicht zum Tunnel erweitert. An beiden Enden des Tunnels mußten große Voreinschnitte gemacht werden; der östliche Voreinschnitt ist noch jest nicht dis